

Berlin 21 Oktober 1919

MONUMENTA
GERMANIAE
T. Nr. 13

4
gust. j.

85

An die Redaktion des Jurn.

I^hnen in der Anlage vorliegenden Schrift des Prof. Dr. Casper
steht es mir ein Ehrengeheimnis und der flehentlichst
folgende Bemerkungen.

Von der Errichtung der beiden ständespezifischen Hallen
bei den Monumenta Germania Historica erwartet wurde
die sehr wohlgegründete Befürchtung, daß die Zentraldirektion selbst eine
Beförderung ihrer allgemeinen Lage durch Nachlässigkeit der Arbeit
kraft der Arbeitslosigkeit ihrer Mitarbeiter und in Folge dessen
ein qualitativer Fortschritt ihrer Publikationen.

Letztes sind sehr Erwartungen nicht eingetroffen.

Nun kann man die beiden ständespezifischen Mitarbeiter
Dr. Uraumer ist es nicht möglich zu sagen, daß die Fortschritte seiner
langjährigen Arbeit, die Aufgabe der hier, völlig unangenehm
ist. Jetzt, heute und fast alle darauf verwandten Kräfte und Mittel
sind verloren. Wie sieht es aus, wie werden diese Dinge
auf die zum Glück gelieferten Arbeiten kühnen Selbstbestimmung und
dank der Freude an der Arbeit, die Lust an der eigenen Produktion
behalten ^{wird} ~~werden~~: Ich hoffe, daß die Monumenta nicht viel mehr von
ihnen zu erwarten haben.

Die andere ständespezifische Mitarbeiter Prof. Dr. Casper
ist ein Vorkämpfer der Arbeitslosen der Vergangenheit aber,
aber er ist seiner ganzen Veranlagung nach das
mit dem selben Herzen bei den Monumenta. Er ist nicht
nur ein toller Arbeiter, sondern auch ein pragmatischer
und sehr gut gewacht. Man erwartet, daß er sich auf
eine Professur, so wie er eine solche Stellung bezieht. Da
er ein sehr rascher Arbeiter ist, den alles schnell von der Hand
geht, so kann man nicht sagen, daß er nicht genug für die Monumenta
geliefert hätte; aber ~~fast~~ ^{fast} er hat die größtmögliche
Sache nicht mehr für die Monumenta können.

Während der Krieges hat er sein Verhältnis zu den Monumenta